

Der Hawaiianische Hula – überfließende Sonnenenergie

*Wiegt eure Hüften im Rhythmus der Wellen,
während die Hände den Flug der Vögel imitieren.*

Hula ist der ursprünglich heilige Tanz auf Hawaii. „Hu“ steht für die Energie und „La“ für Sonne; frei übersetzt: „überfließende Sonnenenergie“. Hula als spirituelles Bewegungs- und Klangritual ist eine Form, die Geschichte der Menschen und ihrer Götter aufzuzeichnen und wiederzugeben. „Hawaiianische Musik“ ist eine Verschmelzung von Stilen, deren Wurzeln auf den traditionellen „mele hula“ zurück zu führen sind. Die heutige Darbietungsform (im Tanz und in der Musik) ist sehr weich und geschmeidig, bezeichnend die Gesangstechnik und die Slide-Gitarre. In Hawaii wird Hula von Frauen, Männern und Kindern getanzt. Kinder lernen Hula bereits im Kindergarten. Die erfahrenen Lehrer (Kumu) unterrichten und von den Tutu (Omas) erhält man den letzten Schliff.

Der Hula-Tanz

Der Hula besteht hauptsächlich aus rhythmischen Bewegungen des Oberkörpers und der Hände. Er beginnt ruhig und steigert sich dann immer mehr im Tempo. Die einzelnen Schritte und Handbewegungen, aber auch Kopfhaltung und Blicke haben eine ganz bestimmte Bedeutung. Berühmt ist der Hula für seine weichen, fließenden, den ganzen Körper miteinbeziehenden Bewegungen und für die beruhigend wirkenden Südseerhythmen.

Der tänzerische Ausdruck von Füßen, Armen, Händen und Gesicht stellt beim Hula eine Zeichensprache dar. Die Füße bestimmen den Takt, während Arme und Hände den festgelegten Inhalt des Tanzes vermitteln.

Hawaiianische Kinder lernen durch Hula auf spielerische Art und Weise, sich in eine Gruppe einzufügen. Hula-Tänzer und -Tänzerinnen nennen sich in Hawaii „Hula-Bruder“ und „Hula-Schwester“. Das trägt zu einem starken Gemeinschaftsgefühl bei. Die Hula-TänzerInnen gliedern sich in zwei Gruppen: die Olapa, die wendigen TänzerInnen, junge Leute, die den Tanz vorführen, und die Ho'o-paa, die an einem Platz bleiben und mitwippen.

